

A series of colorful, overlapping lines in blue, orange, green, and red that start from the left edge of the page and loop around the main title. Some lines extend horizontally towards the right, ending near the GEW logo.

Bildung. Weiter denken!

A smaller version of the GEW logo, featuring the letters 'GEW' in white on a red, slanted background, positioned at the end of the horizontal lines.

GEW

Beschlüsse

des 28. Gewerkschaftstages der GEW
vom 6. bis 10. Mai 2017 in Freiburg

Beschluss des 28. Gewerkschaftstages der GEW vom 6. bis 10. Mai 2017 in Freiburg

1.9 Zeit zu leben, Zeit zu arbeiten

Zeit, Arbeitszeit, Lebenszeit – diese Themen stehen bei allen Gewerkschaften auf der Tagesordnung. Die Zeitbedürfnisse und Lebensentwürfe der Beschäftigten und Menschen in Aus-, Fort- und Weiterbildung müssen wieder eine zentrale Rolle spielen. Es geht um nichts weniger als eine neue Arbeitszeitkultur und darum, das gesamte Leben in den Blick zu nehmen. Das heißt, unter anderem die Debatte um Sorgearbeit mit der Debatte um Arbeitszeit zu verbinden. Kollektive Arbeitszeitverkürzungen wie in den 1980er-Jahren werden den vielfältigen Lebensweisen der Beschäftigten und der zunehmenden Flexibilisierung der Arbeitswelt nicht mehr gerecht. Die Gewerkschaften stehen beim Thema Zeit vor neuen Herausforderungen.

Die GEW setzt sich für mehr Zeitsouveränität im Arbeitsalltag ein. Dabei geht es um alle Facetten von Zeit: Zeit für den Beruf, Zeit für Aus-, Fort- und Weiterbildung, Zeit für die Familie und für Freundschaften, Zeit für sich selbst, Zeit für politisches Engagement. Ein solches Verständnis von Zeit zielt auf die partnerschaftliche Gestaltung von Aus-, Fort- und Weiterbildung, Erwerbs-, Sorge- sowie politischer Arbeit und geht über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hinaus. Die GEW wird deshalb einen Diskussionsprozess initiieren, der alle Facetten des Themas Zeit einbezieht und der Positionsfindung dient. Im Fokus steht die gesellschaftliche Umverteilung von Zeit mit dem Ziel,

- Fürsorge und Selbstsorge zum Teil des gesellschaftlichen Lebens zu machen, auch für Männer, und damit die traditionelle Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern aufzubrechen,
- Raum zu schaffen für eine je nach Lebenslage unterschiedliche Gewichtung von Erwerbsarbeit, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Fürsorge, Selbstsorge und gesellschaftspolitischem Engagement, ohne die finanzielle Unabhängigkeit sowohl im Einkommen als auch in der sozialen Absicherung zu gefährden,
- politisches Engagement zu stärken. Denn jede_r sollte die Möglichkeit haben sich einzumischen, ob innerhalb der GEW oder anderswo.

Die GEW setzt sich für eine lebensverlaufsorientierte gewerkschaftliche Zeitpolitik mit dem Ziel einer „kurzen Vollzeit“ für alle ein. Sie macht Zeitsouveränität und damit Zeit für den Beruf, Zeit für die Familie und für Freundschaften, Zeit für sich selbst, Zeit für politisches Engagement zum Gegenstand ihrer Zeitpolitik.

Die GEW setzt sich gegenüber den Arbeitgeber_innen und Aus-, Fort- und Weiterbildungsträgern in Bildung, Erziehung und Wissenschaft für Erwerbsarbeitszeitverkürzung und Zeitsouveränität und für eine lebensphasenorientierte Arbeitszeitgestaltung ein. Das erfordert eine kollektivrechtlich abgesicherte betriebliche Arbeitszeitkultur und den Ausbau der individuellen Rechte von Beschäftigten.

Die GEW diskutiert Wahlarbeitszeitmodelle, die Zielsetzungen und Rahmenbedingungen regeln, aber keine detaillierten Vorgaben für konkrete betriebliche Arbeitszeitkonzepte machen. Es geht um flexible Lösungen, die gleichzeitig vorhersehbar, planbar, verlässlich und rechtsicher sein müssen und die Mitbestimmungsrechte der betrieblichen Interessenvertretungen sowie die Rechte der Gleichstellungsbeauftragten stärken.

Die GEW positioniert sich zu den laufenden Debatten um gesetzliche Vorhaben:

Die GEW macht sich für das Recht auf befristete Teilzeit stark, mit dem Recht, die Arbeitszeit wieder aufstocken zu können.

Die GEW unterstützt das Konzept der Familienarbeitszeit, das Eltern jüngerer Kinder bei der partnerschaftlichen Aufteilung der Zeit für Beruf und Familie unterstützen soll.

Die GEW führt Debatten über eine Weiterentwicklung des Elterngeldgesetzes.

Die GEW setzt sich für flexible Aus-, Fort-, Weiterbildungsmodelle ein, die auch in Teilzeit absolviert werden können.